

### Zusatzfragen von

#### AM Hanft

Bedeutet die Haltung der linksrheinischen Nachbarkommunen, dass man künftig von allen Förderinstrumenten im ländlichen Raum ausgeschlossen sein wird, oder welche andere Möglichkeiten könnten noch in Betracht gezogen werden?

#### Antwort:

Man hat sich schon einmal beworben und ist nicht zum Zuge gekommen. Wir haben aber trotzdem Zuschüsse für verschiedene Dinge erschlossen. Man hat sich gewünscht, die LEADER-Bewerbung auf den Weg zu bringen, um für den Bereich höhere Zuschüsse erschließen zu können. Ergänzend zur LEADER wurde besprochen, wie man weiterhin Zuschüsse erschließen kann.

#### AM Quadt-Herte

1. Ist es nicht so, dass sowohl ILEK und LEADER weiter laufen, und das eine mit dem anderen nichts zu tun hat?
2. Sind wir nicht schon einmal ILEK 2012 gewesen und sind hier in Bornheim nicht schon bestimmte Dinge von Privatseite gefördert worden?
3. Was muss ich als Stadt oder als Bürger, der sich für Denkmalschutz oder Städtebau interessiert tun, um an ILEK-Mittel zu gelangen?

#### Antworten:

Die ganze Zusammenarbeit der linksrheinischen Kommunen ist aus dem ILEK-Prozess entstanden. Dieses soll künftig alles über LEADER laufen und der ILEK-Prozess ist damit abgeschlossen.

Private Personen können bei der Bezirksregierung in Köln nachfragen, ob es Zuschüsse für den ländlichen Raum gibt und ob diese erschlossen werden können.

#### AM Schmitz

Ist denn mal überlegt worden, ob man das Projekt kreisübergreifend macht, z.B. Rhein-Erft-Kreis, Weilerswist?

#### Antwort:

Wenn, dann macht das nur Sinn mit einer an sich geschlossenen Region, die auch intensiv zusammenarbeitet. Das muss auf Vorhandenes aufsetzen und die Region muss auch zur LEADER-Ausschreibung passen.